

Nachbarschaftshilfe bei B 212

DK
6.2.03

Stromer und Deichhauser mit gemeinsamem Protest – Eingabe an Bundesrechnungshof

mit Delmenhorst/Bremen. Der Delmenhorster Bürgerprotest gegen eine den äußersten Stadtnorden durchschneidende neue Trasse der Bundesstraße 212 erhält Verstärkung von Bremer Nachbarn: Die Bürgerinitiative Stromer Landstraße kündigt in einer Erklärung an, gemeinsam mit der hiesigen Gruppe „Freies Sand- und Deichhausen“ gegen eine Streckenführung vorbei an „Spille Ochtum“ zu kämpfen.

Die Protestler fordern Politiker und Planer auf, den vorgesehenen Trassenverlauf

erneut zu prüfen. Es sei erstaunlich und offenbar nur mit wirtschaftlichen Interessen zu begründen, dass hochrangige Bremer Politiker wie Wirtschaftssenator Hattig von ihrem bisherigen Standpunkt für eine neue B 212 weiter nördlich in Höhe „Mühlenhaus“ abgerückt seien. Erst vergangene Woche hatten die Länder Bremen und Niedersachsen zudem die „Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung“ für die Ochtum- und Weserniederung vorgestellt, die ebenfalls die Südlösung für die B 212 favorisiert.

Die Stromer Anwohner kündigen an, den Bundesrechnungshof einzuschalten. Eine Streckenführung über die Stedinger Ochtumbreiecke und dann mitten durch die Delmenhorster Ortsteile Sand- und Deichhausen sei „nachweislich der kostenträchtigere Weg, auch weil sie 1,7 Kilometer länger wäre als die Mühlenhausvariante und etwa 64 000 Quadratmeter mehr Naturland zerstören würde“. Zusätzlich will die Initiative belegen, dass Flora und Fauna gleichermaßen beeinträchtigt würden. Für die

im Bereich Mühlenhaus von Bremen angemeldeten Schutzgebiete (Vogelvorkommen und „Fauna, Flora, Habitat“-Flächen) stünden Ausgleichsflächen zur Verfügung.

Ebenso wie die Delmenhorster kritisieren die Stromer, dass ihr Dorf von einer Bundesstraße zerschnitten werden soll mit schwerwiegenden Folgen für die Lebensqualität. Gleichwohl müsse eine Entlastungsstrasse im Norden her, da die Stromer Landstraße sonst zu einem Autobahnzubringer zur künftigen A 281 am GVZ würde.

Kommentar

KOMMENTAR

B 212

Bewährungsprobe



Von Michael Korn

Grenzübergreifend verstärkt sich jetzt der Protest der Bevölkerung gegen eine Streckenführung der geplanten neuen B 212 vom Güterverkehrszentrum durch Wohngebiete in Strom und Deichhausen in Richtung Brake. Betroffene Delmenhorster und Bremer Bürger sind sich einig: Wir brauchen zwar eine Bundesstraße zur Entlastung der Stedinger und Stromer Landstraße – aber bitte nicht durch unsere Dörfer und vorbei an unseren Haustüren, sondern weiter nördlich durch weitestgehend unbewohnte Landschaft. Dass in den Rat-

häusern in Bremen, aber auch in Lemwerder dieser – von der Stadt Delmenhorst unterstützte – Bürgerwille bislang ignoriert wird, kann einen weiteren schweren Vertrauensverlust in Politik auslösen. Es würde eine Planung durchgedrückt, die keiner will. Auf die neu gewählte niedersächsische Landesregierung und vor allem auf die Delmenhorster CDU-Abgeordnete Annette Schwarz kommt damit gleich die Bewährungsprobe zu, einen länderübergreifenden Konflikt lösen zu müssen. Sie müssen dies zügig tun, um Planung und Kosten für die „falsche“ Lösung nicht noch weiter festzurren zu lassen.